



Freundesbrief

der Christusträger-Schwestern

Deutschland

Januar – Februar 2021

Stabwechsel im Leitungsteam

Liebe Freunde!

*im November sind zwei der bisherigen Leitungsteam-Schwestern ausgeschieden und eine Schwester wurde neu in dieses Amt dazu gewählt. Gern möchten wir Ihnen von diesem **Stabwechsel** berichten:*

Schon vor 20 Jahren erlebte ich eine **Stabübergabe**. Damals hatte ich die Verantwortung für unser indonesisches Kinderheim an den dortigen Christopherus-Verein übergeben, weil ich wegen der vielfältigen Aufgaben im Leitungsteam (LT) nach Deutschland kommen sollte. Leider gab es keinen „geordneten Übergang“, denn meine Nachfolgerin hatte kurz vorher plötzlich abgesagt. Doch Gott hat es geschenkt, dass es weiter ging, anders als bisher, aber dennoch im Segen – bis heute!

Das Delegieren von Auslands-Verantwortung war dann auch eine meiner Hauptaufgaben, vor allem in Südamerika. Drei Projekte konnten wir dort in einheimische Hände übergeben und erleben, wie Gott Wege geebnet hat. Ermüdet hat uns das Wissen: „Rückkehr nach Deutschland ist ein Vorwärtsgen mit Jesus!“ Es gibt kein Ende ohne einen neuen Anfang.



Besuch von Sr. Christine im Kinderheim in Indonesien



Sr. Dorothee im Homeoffice



Lebhafte Diskussion zwischen Samuel Koch und Sr. Dorothee

Mir hat sehr geholfen, von meinen Vorgängerinnen zu lernen und Rat zu holen. Auch wenn ich manche Fehler gemacht habe, konnte ich in die Verantwortung hineinwachsen. Nun freue ich mich, dass der jetzige Stabwechsel gelungen ist.

Sr. Christine Fimpel

Als Team haben wir uns wunderbar ergänzt

Nur einmal bin ich in meinem Leben als Rollstuhlfahrerin bei einem Sporttag am Ende meiner Schulzeit „mitgerannt“ bei einem Staffellauf auf der Aschenbahn in unserem Stadion. Meine größte Angst damals war, dass ich den Stab nicht annehmen oder wieder rechtzeitig loslassen und übergeben könnte, während mein Mitschüler hinter meinem Rollstuhl rannte und beim Schieben sein Bestes gab ...

Vor sieben Jahren wurde ich von den Schwestern in unser Leitungsteam gewählt. Ich war gerne bereit, mich mit meinen Möglichkeiten und Gaben für das Ganze einzubringen. Es war mir ein Anliegen, in allen unseren Christusträger-Gemeinschaften ein gutes Miteinander mit Gott in unserer Mitte zu leben und auszustrahlen. Christus tragen wo immer wir sind, alle unsere Aufgaben von Ihm geprägt – die großen weltweiten und die ganz kleinen lokalen und persönlichen, sie seien Ziel und niemals unser Wert vor Gott. Auch dass wir einmütig die organisatorischen und rechtlichen Gefäße schaffen können, die es in unserer Zeit für die Verwirklichung unserer Dienste braucht. In all diese Aufgaben der Schwesternschaft bin ich hineingewachsen.

Wir haben uns als Team wunderbar ergänzt und konnten im Gebet und im Gespräch immer wieder Lösungen finden für Hindernisse und Probleme. Wir haben Beratung angenommen und haben viel gelernt. Das hat mich zutiefst neu begeistert in meinem Glauben. Gleichzeitig wusste ich um die Stabübergabe im Jahr 2020 und wollte bereit sein, wieder loszulassen. Wie gut, dass sich jüngere Schwestern für diesen Dienst zur Verfügung stellen.

Und so habe ich im November „abgedankt“ – nicht im Sinne der schweizerischen Bedeutung von „sterben“ (dort ist eine Abdankung der Trauergottesdienst bei Beerdigungen!). Dennoch ist es jetzt für mich gemäß der Bibelstelle Joh. 12, 24 ein „Absterben“, damit Neues werden kann. Die Betonung möchte ich beim Wort „abdanken“ aufs „Danken“ setzen! Dankbar blicke ich zurück auf Gottes Hilfe in schweren Fragen, auf viele wertvolle Begegnungen, auf Ideen und immer neue Schaffenskraft. Ebenso dankbar bin ich für Sie alle, liebe Freunde. So sage ich DANKE für alle Unterstützung jeglicher Art. Ich bleibe nicht auf der Rennbahn, sondern gerne in der zweiten Reihe als ermutigende, mitdenkende, mitbetende Schwester

Sr. Dorothee Knauer

Dienende Leiterschaft

Seit 2010 gehöre ich zum Leitungsteam. Für mich heißt LT dienende Leiterschaft – den Schwestern und dem Ganzen dienen. Ich bin froh und dankbar für alle Unterstützung und Gebete meiner Mitschwestern und für unseren Schwesternrat, mit dem wir (LT) konstruktive Austauschrunden haben. Seit ein paar Jahren habe ich auch persönliche Freunde als Gebetspartner, denn ich merke, wie notwendig das ist. In dem vergangenen Jahrzehnt lag neben viel Schönem (u. a. Eintritte von Schwestern ☺) auch manche Not und Trauer durch den Tod und durch Austritte von Schwestern.

Mir sind meine eigenen Begrenzungen bewusst. Deshalb bin ich gern im Team unterwegs und bringe mich mit meinen Fähigkeiten und Gaben ein. Diese liegen im Besonderen in der Geschäftsführung und Organisation.

Mir ist es ein Anliegen, dass möglichst alle Schwestern „mit im Boot Jesu sind“. Wir sind ein „bunter Haufen“ an Schwestern, die sich gemeinsam für das Reich Gottes einsetzen wollen und das möchte ich fördern und unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in den Verbindungen und Kontakten zu Geschwistern aus anderen geistlichen



Bei Sr. Inge in der Verwaltung



Sr. Annette und Sr. Ulrike auf dem Weg nach Balakot



Kontakt halten übers Internet: Sr. Ulrike

Gemeinschaften und Bewegungen. Dies ist eine große Bereicherung und mancher Impuls konnte dadurch in unsere Schwesternschaft fließen.

Die ersten Wochen als neues Team liegen hinter uns. Es gab schon manches zu besprechen und Sr. Doris in das Neue mit hineinzunehmen. Hilfreich sind für uns seit dem vergangenen Jahr Videokonferenzen geworden. Wir drei leben an unterschiedlichen Orten. So können wir uns nun schnell und regelmäßig online treffen zum Gebet, Austausch und zum „Abarbeiten“ anstehender Punkte. Natürlich freuen wir uns noch mehr, wenn ein gemeinsames präsent Treffen stattfinden kann. *Sr. Inge Majer*

Zukunft in unserer Schwesternschaft mitgestalten

Vor gut einem Jahr kehrte ich aus Argentinien nach Deutschland zurück. Obwohl ich bereits seit 2017 im Leitungsteam bin, empfinde ich erst jetzt so richtig in mein Amt hineinwachsen zu können. Ich freue mich, Zukunft in unserer Schwesternschaft mitgestalten zu dürfen.

Freilich verlief auch das vergangene Jahr anders als geplant, und dennoch habe ich den Eindruck, vorangekommen zu sein. Mein Augenmerk liegt hauptsächlich in der Begleitung der Schwestern, vor allem auch der im Ausland lebenden. Im Februar/März 2020 unternahm ich mit Sr. Christine einen 4-wöchigen Besuch bei unseren Schwestern in Karachi und Rawalpindi, Pakistan, um Eindrücke vor Ort zu gewinnen. *Stabsübergabe.*

Zur Fortbildung nehme ich begeistert an ICL-Kursen (Institut für Christliche Lebens- und Eheberatung) teil. Ein weiteres starkes Anliegen ist mir das Gebet, sowohl Anbetung als auch Fürbitte. Und zwar nicht nur persönlich oder im Schwesternkreis, sondern darüber hinaus. Über mehrere Jahre führte Gott uns so, dass wir in diesem Jahr mit einer kleinen Schwesternzelle in Freiburg beginnen wollen, um in der Nähe des Gebetshauses zu sein. Ich sehe einen Auftrag darin, dort mit Geschwistern aus unterschiedlichen Denominationen die Anliegen des Gebetshauses mitzutragen. *Sr. Ulrike Nied*

Info:

Anzahl der Schwestern	43
Alter der Schwestern	37 – 87
Hausgemeinschaften	5 im Ausland 5 in Deutschland
Entstanden	1961 – gemeinsam mit den Christusträger-Brüdern
Motto	Von Christus getragen – Christus tragen

Hören lernen, wofür Gottes Herz schlägt

Bei Gott gibt es keine Zufälle. Das glaube ich mehr denn je. Genau einen Tag nach meiner Wahl in das Leitungsteam begann ich kurzfristig einen 4-wöchigen Einsatz in einem Pflegebereich unseres Heimes „Morija“ in Rödermark. Der Grund war die angespannte Pandemie-Lage. Ich denke, dies kam nicht „von ungefähr“ und es war nicht menschliches Planen, sondern Gottes „Idee“.

So hatte ich erstens kaum Zeit, über den Wahlausgang und die daraus resultierenden inneren und äußeren Veränderungen nachzudenken. Zweitens wurde mir mein Kurzeinsatz in der Altenpflege (mein erlernter Beruf) zum „Sinnbild“ für meine neuen Aufgaben. Ich will den einzelnen Schwestern und der Gesamtschwesternschaft „zu Diensten“ stehen. In unserer heutigen Zeit ist das ja eher „out“, jemandem zu DIENEN. Das liest sich auch fast sperrig. Jesus war sich dafür aber nicht zu schade, im Gegenteil ...



Sr. Doris füllt den Marmeladen-Vorrat wieder auf



Neues Leitungsteam: Sr. Doris, Sr. Ulrike, Sr. Inge

In diesen vier Wochen habe ich wieder neu gemerkt, wie sehr ich Jesus brauche. Wie abhängig ich von IHM bin. Das kennen Sie sicher auch, dass man froh ist, dass Gott einem **das** gibt, was man braucht. Und doch macht es einen auch unsicher, so ganz von Gott abhängig zu sein. ER gibt ja selten mal im Voraus, wo jeder doch so gerne ein gewisses „Polster“ an Sicherheiten hätte. Aber ER hat versprochen, uns **das** zu geben, was wir im HIER und HEUTE brauchen. Diese Erfahrung will ich mitnehmen in meine neue Verantwortung als LT-Schwester.

Wie es der Name sagt, sind wir ein TEAM von jetzt aktuell drei Schwestern. Das ist wunderbar. **Gemeinsam** werden Entscheidungen getroffen, Schweres getragen, Zukunft angedacht. Das heißt aber auch, dass wir zu dritt „auf einen Nenner“ kommen müssen – natürlich im Einklang mit der Gesamtschwesternschaft. Dabei soll nicht die „Lauteste“, die „Wortgewandteste“ oder „Intellektuellste“ oder ... das Sagen haben. Wir wollen in allen großen und kleinen Entscheidungen darauf hören lernen, wofür Gottes Herz schlägt. Das klingt gewaltig, aber wir alle, die wir Kinder Gottes sind, üben uns ja darin ein.

Als begeisterte Hausfrau in unserem 10-„köpfigen“ Schwesternhaushalt in Künzelsau habe ich gerne einen übersichtlichen, aber soliden Vorrat an Lebensmitteln im Regal. Da hat man zur Not schnell was zur Hand. Ich fürchte, dass bei meinen neuen Aufgaben als LT-Schwester die Regale an Ideen, Visionen und Problemlösungen nicht zum Bersten voll sind. Viel mehr muss ich lernen, jeden Tag „von der Hand in den Mund“ zu leben.

*„Herr, füll mich neu, füll mich neu mit deinem Geiste,
... mit deiner Liebe, deinem Glauben, deiner Freude ...*

Hier bin ich vor dir, leer sind meine Hände.

Herr, füll mich ganz mit dir!“

(Liedtext: Kommunität Gnadenthal)

Sr. Doris Gaber

*Wir danken Ihnen, liebe Freunde, für Ihr Mitgehen
und Begleiten und für alle Unterstützung!*

Ihre Christusträger-Schwestern

*Konten für unsere Dienste in Übersee:
Christusträger-Schwesternschaft e.V.*

Bank für Kirche und Diakonie · BLZ 350 601 90 · **KONTO** 421 421
IBAN-Nr. DE62 3506 0190 0000 4214 21 · **BIC-Code:** GENODED1DKD

Postfinance Schweiz · **KONTO** 80-54732-7
IBAN CH50 0900 0000 8005 4732 7 · **BIC** POFICHBEXX

Verwaltung

HERGERSHOF · Hergershof 8 · 74542 Braunsbach
TEL 07906-940043 · FAX 07906-86 70
E-MAIL verwaltung@christustraeger-schwestern.de

INTERNET www.christustraeger-schwestern.de

Deutsche Schwesternhäuser

AUERBACH · Weinbergstraße 14 · 64625 Bensheim
TEL 06251-72143 · FAX 06251-723 60

HERGERSHOF · Hergershof 8 · 74542 Braunsbach
TEL 07906-8671 · FAX 07906-86 70

RÖDERMARK · Talstraße 38 · 63322 Rödermark
TEL 06074-95762 · FAX 06074-93277

KÜNZELSAU · Rudolf-Hausner-Str. 22 · 74653 Künzelsau
TEL 07940-547529